



# Werkstattbericht

## Verwehte Spuren der Apostel Hohl und Ruff

Prof Dr. Günter Törner und Alfred Krempf

Netzwerktreffen Apostolische Geschichte  
21. Sept. 2024 Wernigerode

1

Neuapostolische Kirche  
Westdeutschland



# Verwehte Spuren - Was wir wussten...



Weinfässer aus Holz by Berndt Fernow (Wikipedia)



Apostel Menkhoff  
und Niehaus

Apostel Hohl und  
Ruff



...und wir gingen auf Spurensuche



# „Wir“ – das sind...



Prof. Dr. Günter Törner



Alfred Krempf

Dieser auf der Netzwerktagung in Wernigerode von Alfred Krempf vorgetragene Vortrag ist ein speziell für diesen Zweck erstellter Ausschnitt aus der umfassenden Dokumentation „Was wir über die Apostel Johann Christoph Hohl (1822{1887) und Georg Gustav Adolf Ruff (1839{1906) in Erfahrung bringen konnten...

# Apostel Hohl - Lebensbild



Datum	Ereignis
08.06.1822	Geburt in Weikersheim, Württemberg
1822	Taufe in der evang. Kirche
1836	Beginn einer Schlosserlehre
1844	Burschenwanderschaft nach Hamburg
09.04.1849	Hochzeit mit Anna Margaretha geb. Streng
1849	Erwerb des Hamburger Bürgerbriefs
13.11.1849	Erstes von <b>7</b> Kindern geboren (Anna Helene)
1854	Meisterprüfung und Eröffnung eigene Schlosserei
Ca. 1855	Wird Katholisch-Apostolisch in Hamburg
03.01.1863	Übertritt zur neuen Ordnung (ACAM)
Bis 1864	Mehrmalige Umzüge in Hamburg mit der wachsenden Familie



# Apostel Hohl – Lebensbild (2)



Datum	Ereignis
30.10.1864	Ordination in Hamburg zum Apostel für Süddeutschland. Schwerpunkt Gießen/Frankfurt
1865	Umzug nach Weikersheim
1879	Integration in die Aposteleinheit, finanzielle Unterstützung durch andere Apostel
1881	Umzug nach Gießen, Arbeitsstelle bei der St. Margarethenhütte
1881	Hält am Sonntag Gottesdienst und an 2 Abenden in n der Woche Aufklärungsstunden
1885	Umzug nach Frankfurt, wo lt. Weissagung „ein großer Fischzug“ auf ihn wartet
188-1886	3 seiner Kinder mit Familien lassen sich von Apostel Hohl versiegeln
20.05.1887	Apostel Hohl verstirbt in Frankfurt
1887	Trauerfeier durch ???



# Apostelrufung in Hamburg (30.10.1864)



Ominöses Bild It. BA Weinmann aus 1864 (v.l. Stechmann, Geyer, Bösecke, Hoppe Preuß sitzend, Hohl)

Collage  
entschlafene  
Apostel  
1920 von  
Prophet  
Schärtlein



# Apostelrufung in Hamburg (30.10.1864)

## Who ist who?



Alfred Krempf, Bergheim  
21. Sept. 2024 Wernigerode

7



Neuapostolische Kirche  
Westdeutschland



# Apostel Hohl in Weikersheim (1865 – 1879)



Königreich Württemberg by Ssch (Wikipedia)



Historischer Marktplatz Weikersheim  
by Holger Uwe Schmitt (Wikipedia)

## Was hinderte den Apostel Hohl sein Amt von 1865 – 1879 auszuüben?



# Apostel Hohl in Weikersheim (1865 – 1879)

## Apostel Hohl im Nachruf

*Erst später, und wohl in den letzten 8 Jahren [also seit 1879] ist Hohl in dem ihm vom Herrn verliehenen Amte wirksam gewesen, indem er die Stelle einnahm, die ihm Gott in der Reihe seiner Apostel angewiesen hatte.*

## Apostel Thomas in einem Kalenderbeitrag:

*„Wie seine Verwandten von ihm berichteten, führte ihr Onkel ein frommes und gottesfürchtiges Leben und erzählte viel vom Werke Gottes. Leider war ihm in seiner Heimat kein sichtbarer Erfolg beschieden.*

## Holländisches Geschichtsbuch

*„Von dem verwandten Werk in Hamburg werden Gemeinden betrieben in Schlesien, im Harzgebiet, in Württemberg, in Ungarn und selbst in Amerika.“*

## NAK Süddeutschland

*1896: Gründung der ersten neuapostolischen Gemeinde in Württemberg (Albstadt-Tailfingen) - also 10 Jahre nach dem Tod von Apostel Hohl*





# Paradigmenwechsel im Jahre 1879

Apostel Schwarz fragt: "Dein Knecht, der Ap. Hohl, den du gesandt hast nach Württemberg, weiß nicht, was er thun soll. **Seine Mittel erlaubten es ihm bisher nicht, sich auszubreiten.** Darum fragt er dich, ob er in Württemberg bleiben, oder nach Hamburg zurückkehren soll. Sprich, o Herr, durch Weissagung." - **keine Antwort!**

Apostel Schwarz fragt weiter: „Soll Dein Knecht in Württemberg verbleiben, oder nach Hamburg zurückkehren und sein Geschäft dort betreiben. Welche Antwort giebst Du?“ - **keine Antwort.**

Apostel Schwarz fragt noch mal: „Willst Du haben, daß er allein handeln soll, nach eigenem Ermessen?“ **Antwort: „O mein Knecht Hohl soll der Hülfe des Herrn harren...wie er ihn hat erhalten, o du sollst nicht sorgen und zagen. ...- aber der Herr will, daß deine Brüder, seine Apostel, dich stärken in Gemeinschaft des Gebets und dich in brüderlicher Liebe unterstützen, geistlich und leiblich.**



# Apostel Ruff – Lebensbild



Datume	Ereignis
20.09.1839	Geburt in Tübingen, Württemberg (bei einem verwandten Arzt)
1839	aufgewachsen bei den Eltern in Ludwigsburg
Ab 1853	Familienumzüge nach Mannheim und Worms
1864	Umzug nach Buckau bei Magdeburg, Ausbildung im Maschinenbau
25.07.1864	Heilige Versiegelung durch Apostel Preuss, Einsetzung als Unterdiakon in Schladen
05.02.1865	Hochzeit mit Johanna Dorothee Louise Staak in Magdeburg
17.03.1865	Geburt des 1. von 13 Kindern mit Vornamen des Vaters, stirbt bereits am 25.07.1865
1868	Umzug nach Braunschweig; hier wird er Priester und Evangelist
1871	Versetzung vom Arbeitgeber nach Worms



# Apostel Ruff – Lebensbild (II)



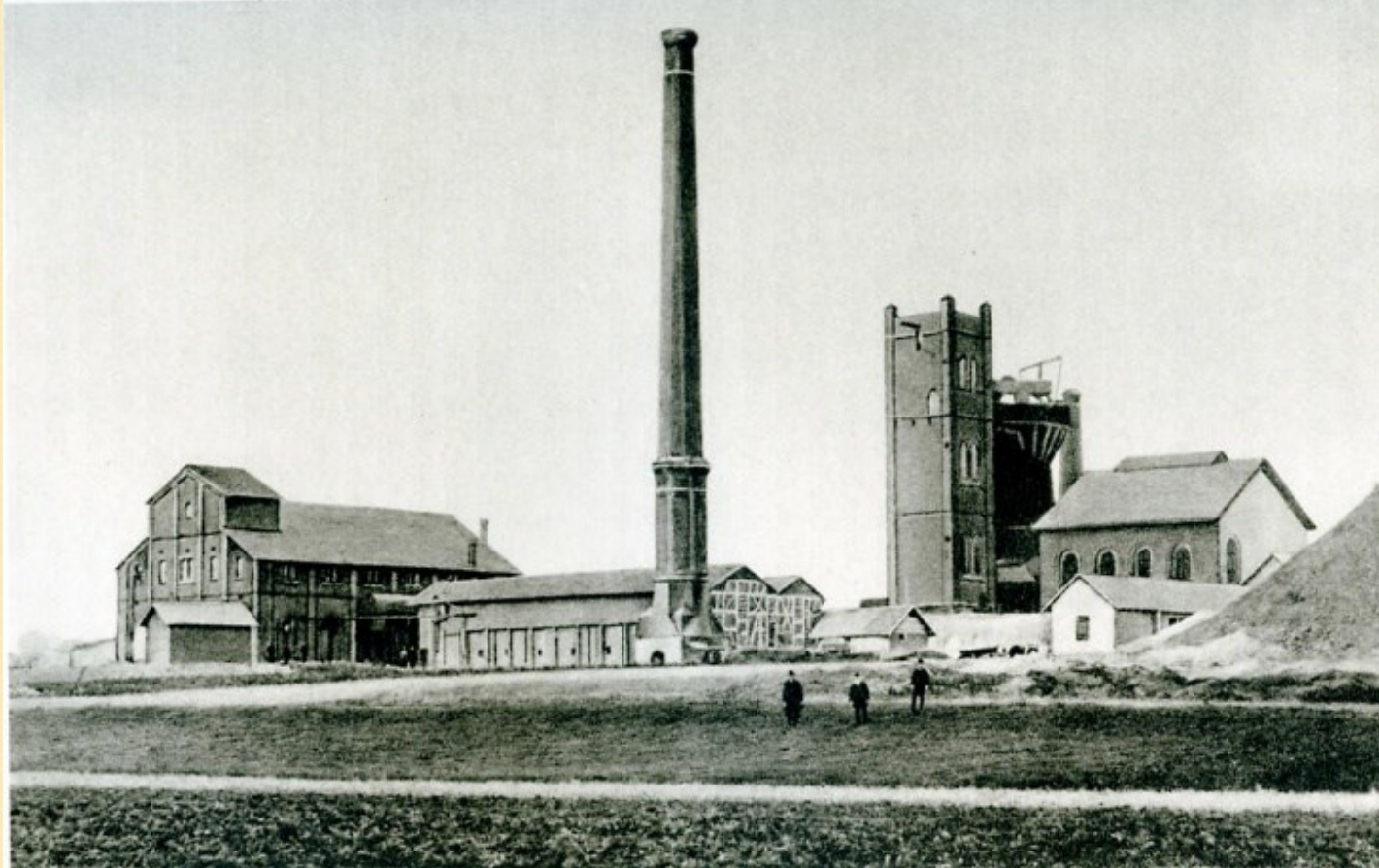
Datum	Ereignis
1881	Umzug nach Gießen, arbeitet in der St. Margarethenhütte
03.06.1888	Nach dem Tod von Apostel Hohl wird Ruff zum Apostel für den Stamm Simeon gerufen
1897	Umzug nach Frankfurt/Main
1899/1900	Zwei Pastoralreisen nach den USA
Ab 1903	Ruff wird altersschwach und dement
1904	Ruff erhält in dem Apostelhelfer Johann Gottfried Bischoff tatkräftige Unterstützung
1905	Unüberbrückbare Spannungen zwischen Apostel und Gemeinden, Stammapostel Niehaus führt einen „Versöhnungsgottesdienst“ durch
02.05.1906	Apostel Ruff verstirbt im Alter von 66 Jahren in Kassel
04.05.1906	Trauerfeier in Kassel durch Stammapostel Niehaus

# Apostelrufung Ruff in Wolfenbüttel (03.06.1888)



Die Person, die der Herr als seinen erwählten Apostel dort namhaft machte, ist Br. Ruff in Gießen, der dem Herrn schon mehrere Jahre als Amtsträger, (erst im Diakonen-, dann im Priesteramte) in Seiner Gemeinde gedient hatte.

# Apostel Hohl und Ruff – wie kamen sie nach Gießen



Sankt Margarethenhütte ehemals Lahnhütte in Gießen  
By Industriekultur Mittelhesen

# Ruff Maschineningenieur versus Maschinenmeister



Der spätere Apostel Ruff in Mittweida als Student

# Hohl und Ruff – wie kamen sie nach Gießen

Nach der neuapostolischen Überlieferung suchte Apostel Hohl Arbeit und Unterkunft in Gießen. Als er eine Anstellung bei der St. Margarethenhütte und eine Wohnung gefunden hatte, zog er nach Gießen. Dann ließ er den Evangelisten Ruff aus Worms nachkommen.



Lt. Der Meldebescheinigung zog Ruff im **März 1881** nach Gießen. Lt., Adressbuch 1881 – Redaktionsschluss in 1880 – wohnte Evangelist Ruff somit schon **ab 1880** in Gießen.

## Unsere Einschätzung

Nach unserer Einschätzung hat sich auch der Maschineningenieur Ruff aus Worms dort beworben und wurde genommen. Es spricht also viel dafür, dass Evangelist Ruff zuerst in Gießen war und dem Apostel Hohl dann einen Arbeitsplatz und Wohnung beschafft hat.



# Apostel Hohl und Ruff

## Wo lebten sie in Gießen?



### Wohnorte in Gießen

Jahr	Hohl	Eigentümer	Ruff	Eigentümer
1881	kein Eintrag		An den Bahnhöfen 80	Grösser, Philipp
1883	Kanzleiberg 5, II.	Noll III, Restauration	Bahnhofstr. 65 IV.	Reiber, Wilhelm (Lager)
1886	1885 Umzug nach Frankfurt		Frankfurter Str. 93	Schneidmüller, Balthasar
1889			Frankfurter Str. 80,	Ruff G.
1891			Alicestr. 11, IV. (+ Ruff, Rob.) Alicestr. 11, IV.	Geisse, Albert Wwe, Geisse, Albert Wwe,
			Bahnhofstr. 63 IV	
1895			Alicestr. 11, IV.	Geisse, Albert Wwe,
1896			Alicestr. 11, IV.	Geisse, Albert Wwe,

### Gottesdienste in Gießen

1881 - 1885	Kanzleiberg 5
1885 - 1888	unbekannt
1888 - 1894	Alicestr. 11 IV
1894 - 1896	Eichgärten 37
1897 - 1906	Gießener Geschwister gehen nach Wetzlar
1906	"Alte Post", Walltors (kleiner Saal im Hinterhaus 4. März 1906 Erster Gottesdienst durch AP-H. Bischoff (kleiner Saal im Hinterhaus)
1908 - 1911	Ludwigstr. 14
1911	Ederstr. 14 Eigene Kapelle, 250 Sitzplätze

Hohl, Missionsprediger. Kanzleiberg 5 II.



# Offene Fragen zu Wohn- und Gottesdienstorten

## Erste Versammlungsstätte in Gießen

*Mit seiner Frau, die ihm eine wirkliche Stütze sowohl in leiblicher wie geistlicher Hinsicht war, wohnte er vom August 1881 bis zum 1. März 1885 in Gießen, wo er in **seinem Wohnhause einen geräumigen Saal hatte herrichten lassen**, darin er wöchentlich an zwei Abenden Vorträge hielt und des Sonntags Gottesdienste feierte. (aus Nachruf Menkhoff).*

War das am Kanzleiberg möglich?

Beengte Verhältnisse, evtl. in der Schankwirtschaft?



## Wegzug von Apostel Hohl 1885

Vermutlich hat er [Evangelist Ruff] das Haus, in dem Apostel Hohl wohnte, übernommen; denn in dem besagten Saal wurde auch weiterhin Gottesdienst gehalten. (aus 100 Jahre NAK Hamburg)

→ 1886 hatte Ev Ruff neben der Mietwohnung in der Alicestraße noch ein Haus in der Frankfurter Str. 80, in den Folgejahren nur noch die Alicestraße. Lt Chronik Gießen waren dort Gottesdienste.



# „Apostelthaten“

## Wächterstimme aus Ephraim und Herold

**Wächterstimmen aus Ephraim!**

Seine Wächter rufen laut in ihrer Stimme und rühmen mit ein ander, denn man wird es mit Augen sehen, wenn der Herr Gott befehlet Jer. 62, 8.



Den jüngsten Sohn wies er Ephraim; sprach Gott hat mich lassen wachen in Lande meines Glends. 1. Mos. 52, 4.

10. Jahr  
Jan. 1906

Nr. 126. Dresden, Jan. 4, 7.

---

Redaktion H. Niehaus. — Herausgeber H. Bornemann Herlorn.

---

### Mitteilungen

über die Wirksamkeit des l. Apostels Niehaus in den Weihnachtstagen in Halle, Dresden und Leipzig.

Motto: Das Licht und Leben ist erschienen und was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch.

Meine Seele erhebet den Herrn und mein Geist freut sich Gottes meines Heilandes! So rief die Maria einst, so rufen auch Tausende im Rückblick auf das nun neu durchlebte Weihnachtsfest! Denn der Herr hat



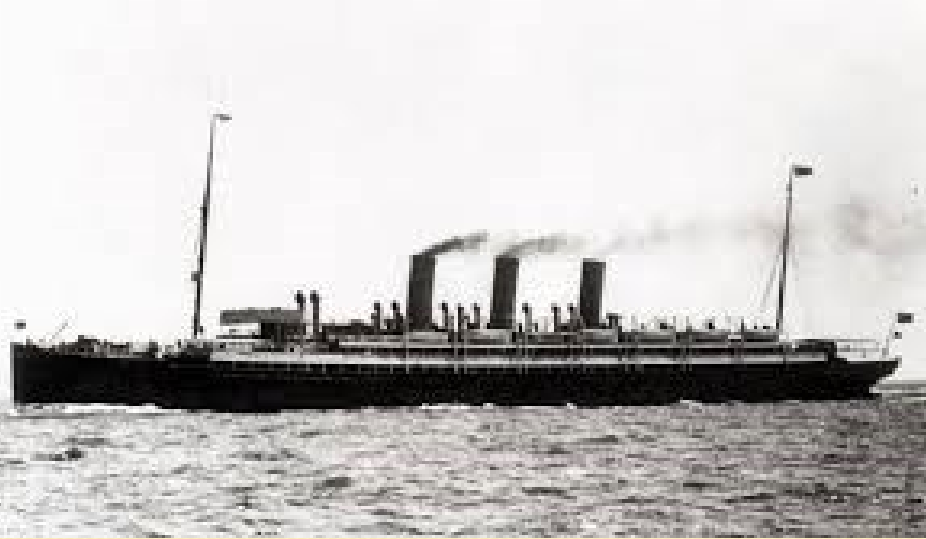
# „Apostelthaten“

## Wächterstimme aus Ephraim und Herold

Gemeindegründungen in Simeon		
Hessen	Baden-Württemberg	Thüringen
Altenstadt	Eberbach	Eisenach
Beerfelden	Epfenbach	Gerstungen
Bockenheim	Geislingen	
Eberstadt	Göppingen	
Erbach-Michelstadt	Heidelberg	
Erda	Heilbronn	
Florstadt	Mannheim	
Frankfurt	Pfuhl	
Großenritte	Spechbach	
Herzhausen	Stuttgart	
Kassel	Sulzgrieß-Esslingen	
Lörzenbach	Thailfingen	
Mainz	Ulm	
Nieder-Florstadt	Waldhof	
Nieder-Sensbach	Würzburg	
Wahlbach		
Wetzlar		
Wiesbaden		
Worms		
Gießen		
In diesen Gemeinden wurden ca. 4000 Seelen versiegelt		



# Apostel Ruff in der neuen Welt



Die Reise mit dem Dampfer von Hamburg nach New York dauerte um 1900 etwa 10 Tage  
Die meisten der Passagiere waren Auswanderer. Alle Ankommenden wurden zunächst in Ellis Islands registriert-

# Apostel Ruff in der neuen Welt

**13.07.-19.08.1899**

11 Gottesdienste in  
3 Städten (New York,  
Buffalo, Philadelphia)  
72 Versiegelungen

Fendt Family



**7.- 20.03.1900**

3 Gottesdienste in  
2 Städten (New York und  
Buffalo)  
24 Versiegelungen  
(darunter die Familie Fendt)

1 Ältester ordiniert  
(Freudenberg), 2 Diakone  
(Erb und Fendt)

John Erb

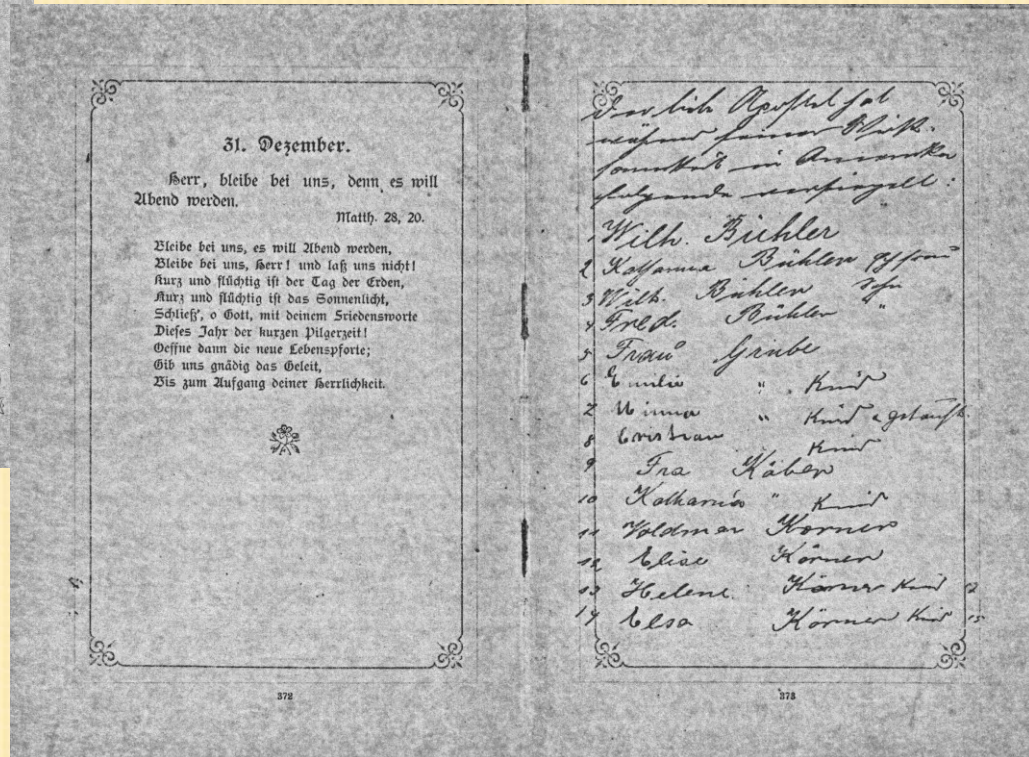
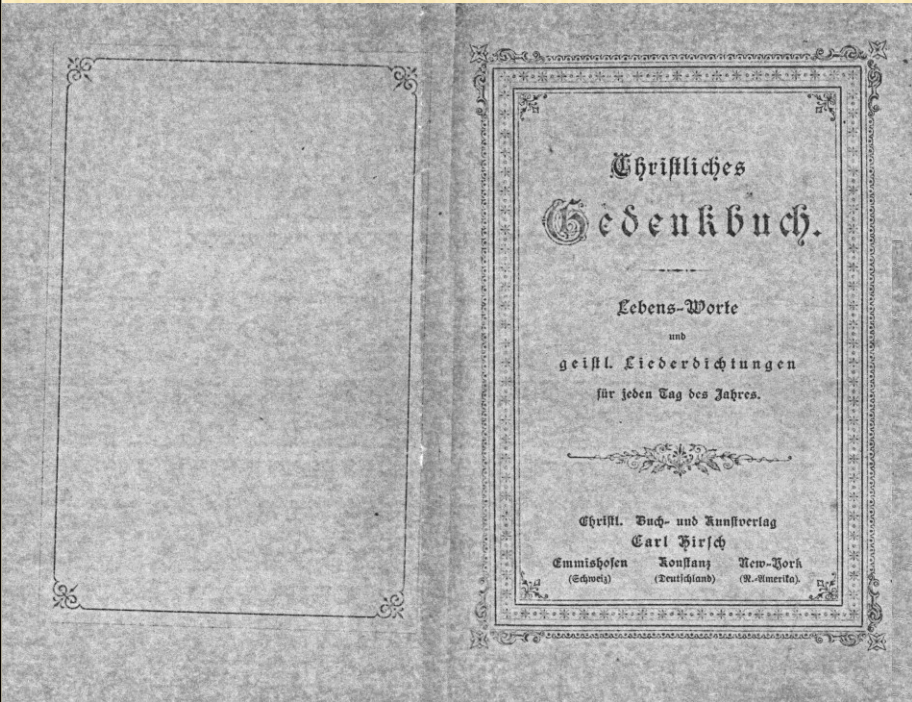


Ält. Freudenberg

# Apostel Ruff in der neuen Welt



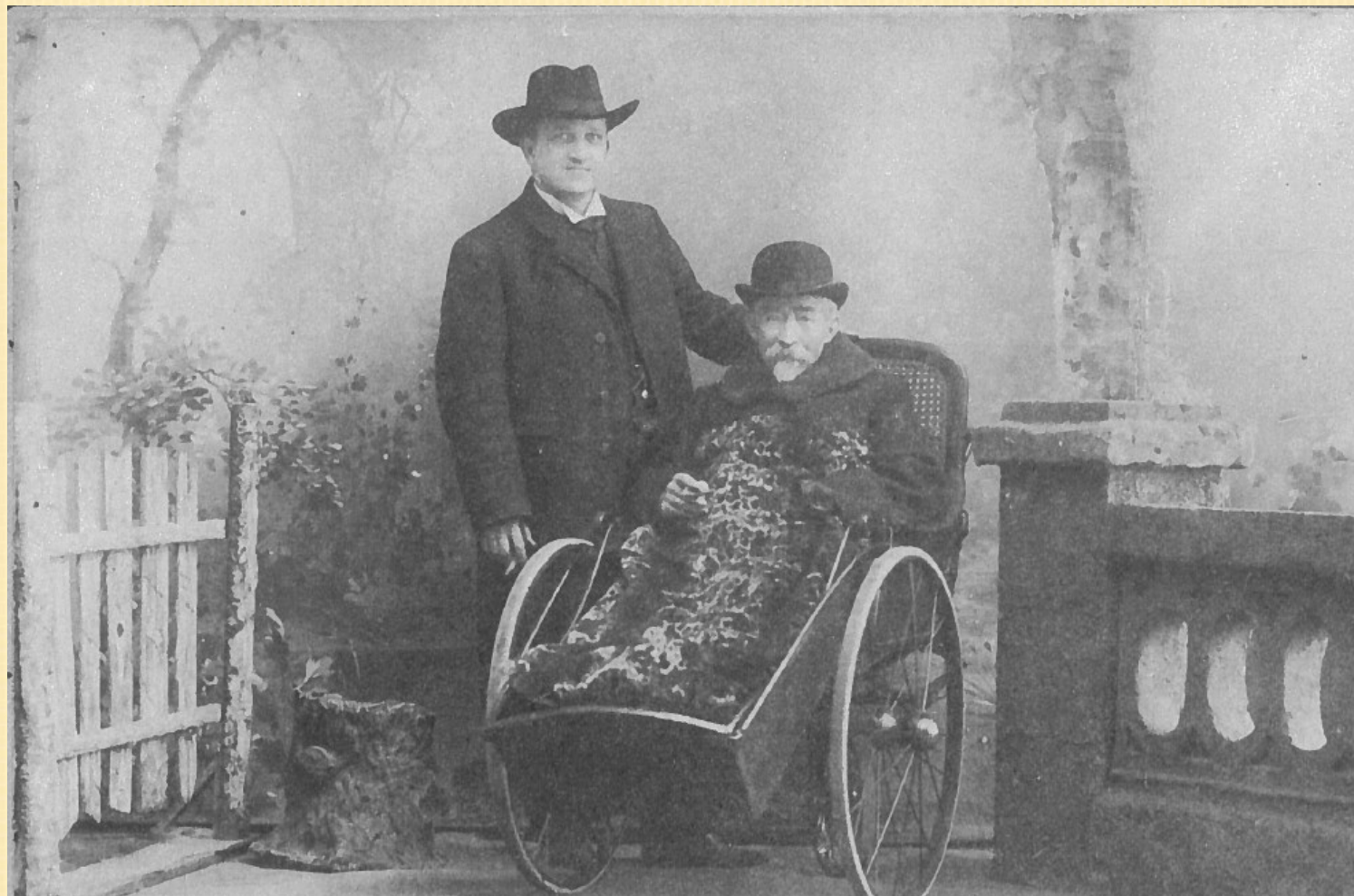
# Apostel Ruff in der neuen Welt



Abschiedsgeschenk für Apostel Ruff



# Apostel Ruff im Alter



Alfred Krempf, Bergheim  
21. Sept. 2024 Wernigerode

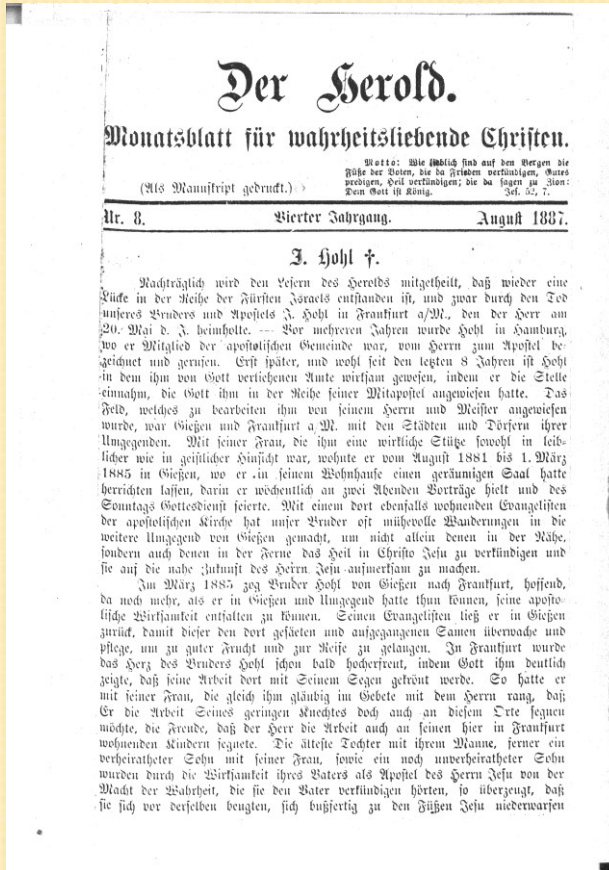
26

Neuapostolische Kirche  
Westdeutschland



# Noch auf der Werkbank

## Apostel Hohl

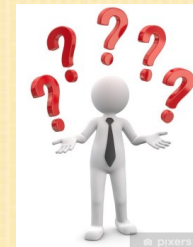


## Apostel Ruff

Gottesdienst am 12.08.1906 in Frankfurt

Des folgenden Tages war Gottesdienst in einem großen Saale, wo sich die Vertreter des ganzen Apostelbezirkes Frankfurt einmütiglich versammelt hatten. Die 1. Apostel Niehaus und Niemeier wurden besonders begrüßt, und aller Herzen schlugen den Aposteln entgegen.

Diesen so sehr geeigneten Gottesdienst kann ich nicht beschreiben. Nur, daß der bisherige Bischof zum Apostel berufen und ausgesondert wurde, somit die Lücke in der Kette der Aposteleinheit, die durch den Tod des Apostels Ruff entstanden war, wieder ausgefüllt wurde, zur großen Freude des ganzen Bezirkes, und zum Aerger des Teufels. Des Nachmittags fand noch Aemter-Versammlung statt, wo es noch **Bliß, Donner und Hagel** gab gefagt wird nichts.

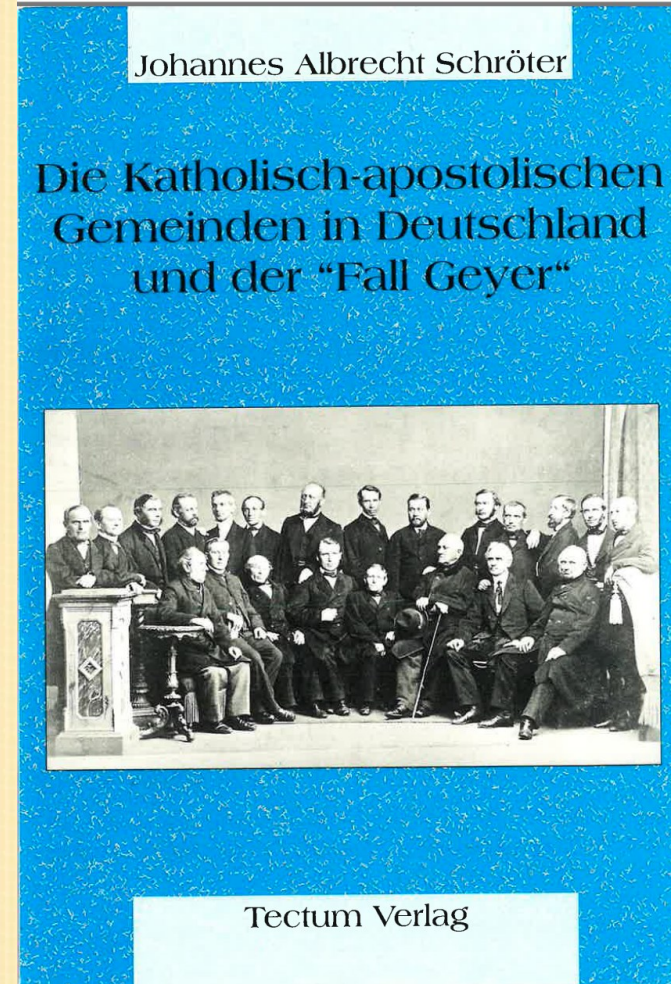
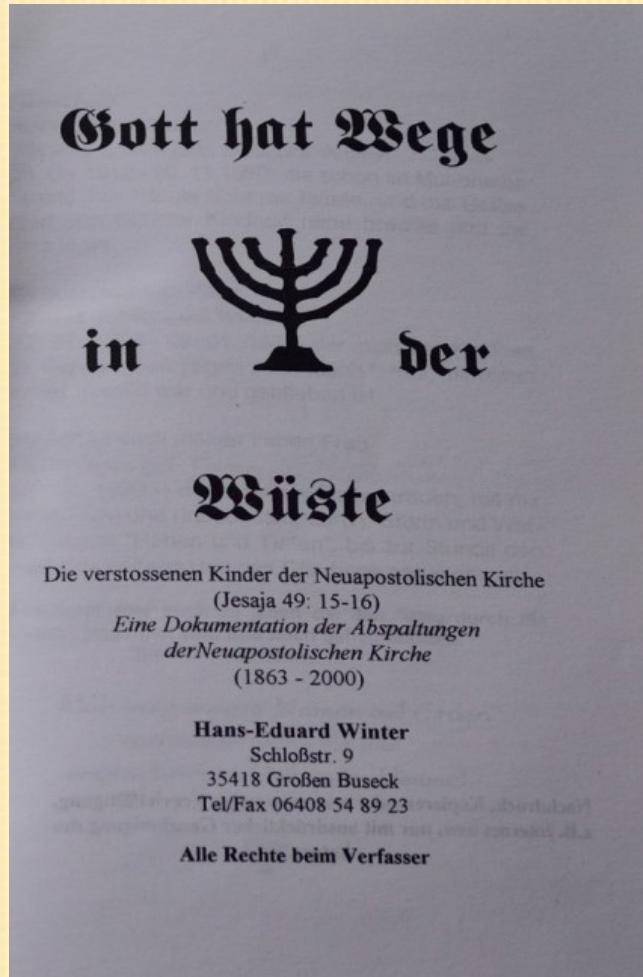


**Warum gibt es keinen Nachruf von Apostel Ruff?**





# Eine harte Nuss, die wir noch nicht knacken konnten



# Eine harte Nuss, die wir noch nicht knacken konnten

## *Stammapostel Niehaus in seinen Lebenserinnerungen*

*Zur gleichen Zeit (um 1906) begann der Kampf auch in Frankfurt., denn der Apostel Ruff war nicht mehr zurechnungsfähig.*

*Damit war der Kampf in 4 Bezirken, erst hier, dann in Holland, dann in Frankfurt, aber o wehe das Treiben von Niemeyer (Australien)...*

*Vom Vater Krebs wurde ich etliche Zeit vor dem Ableben des Apostels Ruff dem zur Hilfe gesetzt. Die Brüder des Frankfurter Bezirks wissen davon zu sagen, welche Arbeit ich dort hatte, bis der Bischof Bischoff im Jahre 1906 zum Apostel für dort ausgesondert wurde. Der Kampf in Frankfurt hatte begonnen, und musste durchgeführt werden, davon will ich weiter nichts sagen, der Stammapostelhelfer Bischoff weiß alles...*



# Eine harte Nuss, die wir noch nicht knacken konnten

• *Aus Gott hat Wege in der Wüste (Winter)*

• **33. Apostelbezirk Frankfurt 1906 siehe Nr. 12**

Bereits vor dem Tode des Apostels Gustav Ruff am 2. Mai 1906, der seit 1896 für Niehaus als "unzurechnungsfähig" galt (100) gab es starke Spannungen in seinem Bezirk. Niehaus rief eigens Apostel Niemeyer aus Australien, als den "Apostelältesten" wegen der Zustände und Schwierigkeiten in Deutschland zur Hilfe. Diesem gelang es auch durch "hartes Durchgreifen" zugunsten von Niehaus fürs erste für Ruhe zu sorgen. Als jedoch J.G. Bischoff Ruffs Nachfolger wurde, brach der Konflikt offen aus. **Ein Teil der dortigen Gemeinden trennte sich unter Ap. G. Sümme/Sebulon, auch dieser fehlt bei der NAK-Aufstellung in der "Neuen Apostelgeschichte" völlig, und schloss sich der Altapostolischen Gemeinde [AAG] an.** Sie hatte u.a. in Frankfurt bis zum Verbot durch die Nazis ihre Kapelle in der Rotlind Str. 14. (100a)





# Eine harte Nuss, die wir noch nicht knacken konnten

## Aus die Kath.Ap. Gemeinden und der Fall Geyer

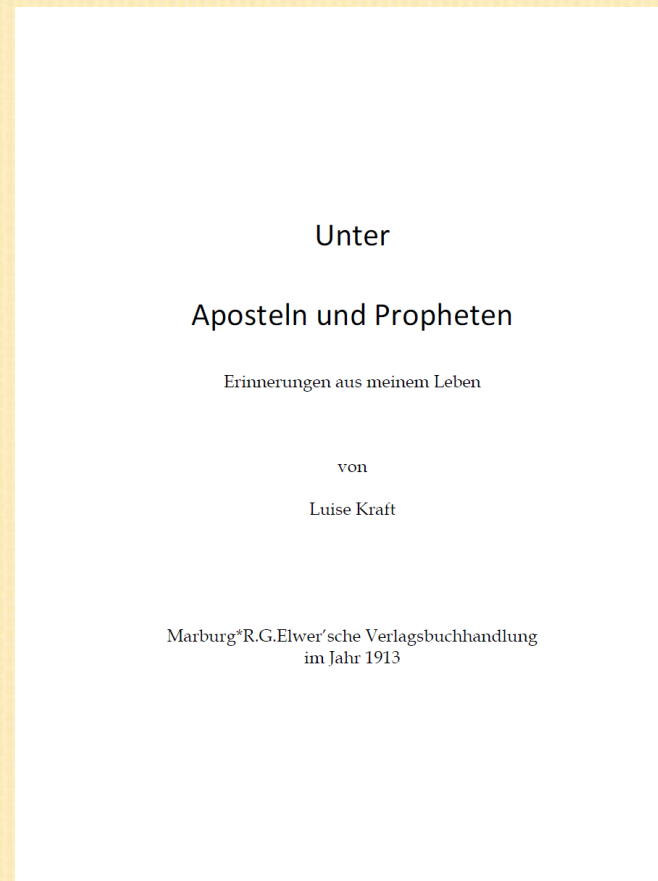
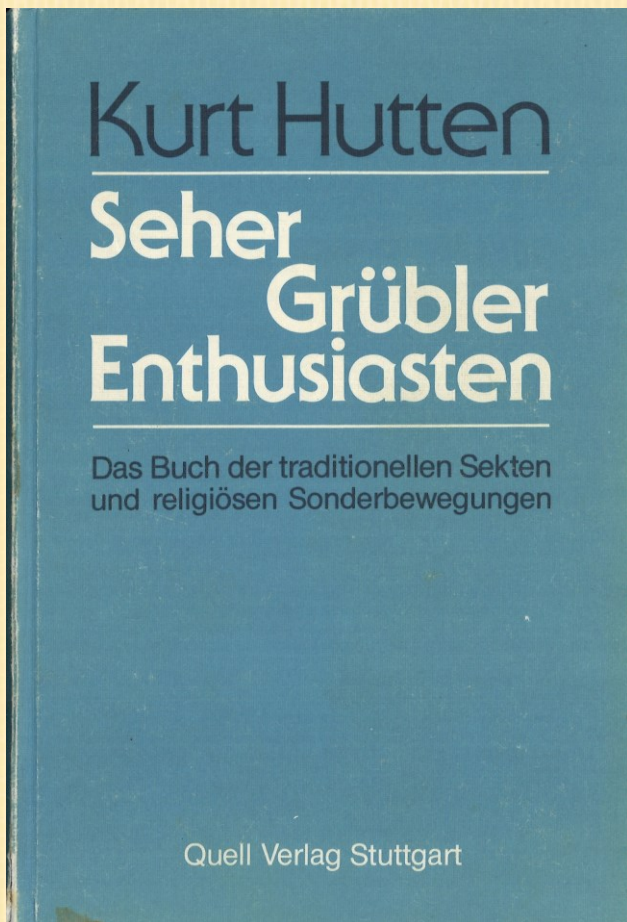
Der AAG sind außer dem Ap Strube (Stamm Benjamin) noch die Apostel Luitsen B. Hoekstra in Hoorn/Nord-Holland (28.7.1860 – 19.6.1955), Apostel seit 19.9.1897 , Stamm Juda) und **G Sümme(n) (?) in Frankfurt/M (Stamm Sebulon)** zuzurechnen...

AAG-Gemeinden gab es u.a. in... **Frankfurt/M. (Kapelle Rotlindstr. 14), Griesheim (Hochstr. 25),**

Die AAG ist vor allem als Protestbewegung gegen die AG unter Krebs zu sehen, besonders gegen deren Verstümmelung der kap. Liturgie, die Zurückdrängung des Pr-Amtes und der in ihren Augen höchst ungeistlichen Machtentfaltung der nap. Apostel. Deutlich ist das Bemühen, an alte AcaM-Traditionen anzuknüpfen.



# Eine harte Nuss, die wir noch nicht knacken konnten



# Unter Aposteln und Propheten

## Aus Seher, Grübler, Enthusiasten

In den Gottesdiensten ging es sehr lebhaft zu. Weissagung auf Weissagung ertönte, der Saal erzitterte zuweilen unter dem Schütteln, Stampfen, Zucken und Zittern der begabten Glieder. Der Prophet zottelte und zappelte und wie von einer unsichtbaren Macht vom Stuhl in die Höhe geschleudert und schrie mächtige Worte in die Versammlung hinein. War er nicht da, dann sprangen weissagende und visionäre Glieder mit ihren primitiven Sprüchen ein: Ja, so spricht der Herr! Ich will dich erwählen oder Eile und errette dich.“



# Unter Aposteln und Propheten

Als der Apostel merkte, dass den Zuhörern die Weissagungen wichtiger waren als seine Predigt, weil sie in ihnen unmittelbar den Herrn zu hören glaubten, donnerte er dazwischen und belehrte uns, dass alle Weissagung vorher durchs Apostelamt ginge und die Predigt – Gottes Wort von heute – über der Weissagung stehe. Er stellte den Glauben an die vom Heiligen Geist eingegebenen Weissagung den unbedingten Glauben an den im Apostel fleischgewordenen Jesus entgegen und forderte, dass die Schafe allein der Stimme des Apostels zu folgen hätten.



# Unter Aposteln und Propheten

Auch einen Eindruck von einer Versiegelung von gibt das Buch von Luise Kraft wider:

„Immer, wenn die ‚Diener‘ wieder neue Mitglieder angeworben hatten, kam der ‚Apostel‘, um die ‚Versiegelung‘ vorzunehmen ... Dann knieten in der Reihe derer, die ‚versiegelt‘ werden sollten, auch solche, die dieser Gnade schon teilhaftig geworden waren. Sie nannten dann die Namen von Verstorbenen, für welche sie das ‚Siegel‘ beehrten, um deren Seelen der Schar der Auserwählten zuzuführen ...





# Unter Aposteln und Propheten

Eigentlich ist der Akt schauerlich. Die meisten ‚Glieder‘ waren sich darin einig, einen kalten Luftzug verspürt zu haben, als die Verstorbenen gerufen wurden. Es ist wirklich grausig, wenn der ‚Apostel‘ ruft: ‚Ihr Tore des Todes, tut euch auf!‘ Das liegt schon in der Natur der Sache, dass es da manchen kalt überrieselt. Darauf erfolgt nun eine Ansprache an die Toten, welche schließlich von den ‚visionären‘ Gliedern auch gesehen werden. Der ‚Apostel‘ zeichnet das für die Verstorbenen bestimmte Ringelchen auf die Stirn ihres Stellvertreters, erteilt ihnen seinen Segen und entlässt sie wieder zu ihrer Grabes-ruhe. Das ist die ‚Totenversiegelung‘, wie ich sie miterlebt- habe.“



# Unter Aposteln und Propheten

## Fragestellungen

1. Die Original-Tagebücher von Luise Kraft wurden von Zitzer überarbeitet und nur Teile entnommen.
2. Zitzer hat Rechtschreibfehler ausgemerzt und verschiedene Kürzungen vorgenommen.
3. Inwieweit, das gedruckte Buch noch mit den Tagebüchern übereinstimmt, kann niemand feststellen.
4. Zitzer hat die Originalnamen von Orten und Personen anonymisiert. Es sind also nur hypothetische Zuordnungen möglich.





# Schlusswort

---

**Herzlichen Dank  
für die wohlwollende Aufmerksamkeit!**

